

Jugend bewegt - Mitreden. Mitmachen. Mitgestalten.

Die GDS-Arbeitsgruppe „Jugend bewegt“ setzt sich dafür ein, dass Jugendliche und junge Erwachsene in Donaustauf und Sulzbach gesehen, gehört und stärker ins Gemeindeleben eingebunden werden. Junge Menschen brauchen Treffpunkte, Austausch, Gemeinschaft – und das Gefühl: Hier sind wir willkommen. Hier passiert etwas für uns.



Wir setzen uns für die Jugend ein.

Patricia Roch



Wir gestalten Treffpunkte für junge Menschen weiter.

Bernadette Karl



Wir geben der Jugend eine Stimme.

Erwin Brand

Gemeinsam für mehr Beteiligung, Begegnung und Mitgestaltung.

„Wir wollen Jugendliche und junge Erwachsene stärker in das Gemeindeleben einbinden – mit passenden Aktionen und attraktiven Treffpunkten. Der öffentliche Bolzplatz an der Eglseestraße soll unabhängig vom Schulbetrieb als öffentlicher Ort zugänglich bleiben und ansprechend erweitert werden.“

Neue Impulse – gemeinsam mit der Jugend

Wir möchten nicht über die Jugend reden, sondern mit ihr:

Wir schaffen Treffen und Gesprächsangebote, in denen Ideen, Wünsche und Themen in lockerer Runde eingebracht und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden.

Treffpunkte erhalten und weiterentwickeln

Ein zentrales Anliegen bleibt der öffentliche Bolzplatz an der Eglseestraße neben der Inlinerhalle.

Wir setzen uns dafür ein, dass er:

- öffentlich zugänglich bleibt
- nicht in eine schulische Anlage integriert wird
- wie ursprünglich beantragt ausgebaut wird – mit Sitzgruppe, Tischtennisplatte und Aufenthaltsmöglichkeiten

Bewegungs- und Begegnungsflächen sind wichtig für Austausch, Gemeinschaft und ein lebendiges Miteinander.

Gemeinschaft erleben – mit Aktionen, die verbinden

Wir schaffen Angebote, die Spaß machen und junge Menschen in der Gemeinde zusammenbringen:

- Dart-Turniere, Disco-Kegeln, ...
- Workshops für Jugendliche
- Aktionen zur Fußball-WM
- Weitere Ideen gemeinsam mit Jugendlichen entwickeln

Für Begegnungen, Kontakte – und ein echtes Miteinander in der Gemeinde.

Motto von GDS: Jungen Menschen eine Stimme geben!

Ausblick 3/26

In der kommenden Klartext-Ausgabe geht es um Schule und Finanzen in unserer Gemeinde. Wir erklären, warum uns der Erhalt der Schule am gewohnten Standort so wichtig ist und welche Pläne wir zur Sicherung des Schulstandortes haben. Außerdem zeigen wir, welchen Gestaltungsspielraum wir trotz der angespannten Finanzlage sehen und wie wir mit der hohen Verschuldung umgehen möchten.

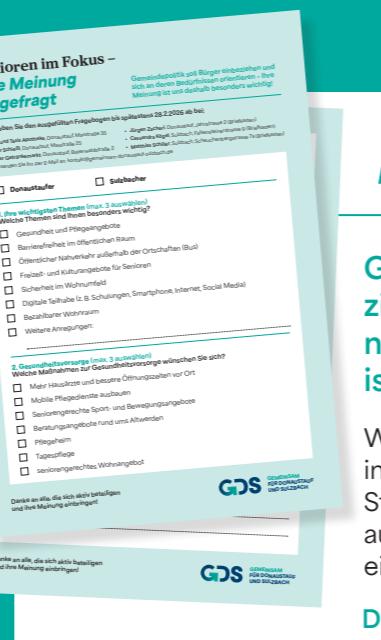
Warum neu nicht immer besser ist – alles Wichtige zur Grundschule

Wir beleuchten die Standortfrage, erklären, warum der Erhalt der Schule am gewohnten Standort sinnvoll ist, und zeigen, wie wir sie zukunftsfähig aufstellen können.



Gemeinsam stark: Angebote für Jung & Alt

Wie unsere Gemeinde attraktiv und lebenswert für alle Generationen bleibt.



Ihre Meinung ist gefragt.

GDS

Gemeindepolitik soll Bürger einbeziehen und sich an deren Bedürfnissen orientieren – Ihre Meinung ist uns deshalb besonders wichtig!

Wir haben einen Fragebogen erstellt und in Donaustauf und Sulzbach an mehreren Stellen in der Gemeinde Umfrageboxen aufgestellt, in die Sie Ihre Rückmeldungen einwerfen können.

Danke an alle, die sich aktiv beteiligen und ihre Meinung einbringen!



Klartext

Informieren. Mitreden. Mitgestalten



Unterstützung für Senioren

Damit das Leben im Alter sicher,
selbstbestimmt und
lebendig bleibt

**Wir schaffen
passende Lösungen.**

Erleichterungen im Alltag

Auch kleine, praktische Verbesserungen im Alltag sind wichtig.

Dazu gehören unter anderem:

- Rollatorfreundliche Wege
- Gut erreichbare Parkplätze, z. B. bei Veranstaltungen
- Ruhebänke in erreichbarer Nähe
- Schubkarren am Friedhof zur Erleichterung der Grabpflege

Wir möchten die Dinge umsetzen, die Senioren dabei unterstützen, lange selbstständig zu bleiben und ihren Alltag einfacher zu gestalten.

Dementzensible Gemeinde

Auch der Umgang mit Demenz gewinnt zunehmend an Bedeutung. Schulungen und Informationsangebote können dazu beitragen,

- mehr Verständnis für Betroffene zu schaffen
- Angehörige zu unterstützen
- Sicherheit und Rücksicht im Alltag zu fördern

Eine demenzsensible Gemeinde lebt von Wissen, Offenheit und gegenseitigem Verständnis.

Die GDS-Arbeitsgruppe für Senioren beschäftigt sich damit, wie das Leben älterer Menschen in Donaustauf und Sulzbach sicherer und angenehmer gestaltet werden kann. Im Fokus stehen bedarfsgerechtes Wohnen, sichere Mobilität, passende Pflegeangebote und Teilhabe am Gemeindeleben. Ziel ist es, praktische Lösungen zu schaffen, die den Alltag erleichtern und auf die Bedürfnisse der Senioren eingehen.

Senioren aktiv im Gemeindealltag

Ein zentrales Ziel ist es, ältere Menschen aktiv in das Gemeindeleben einzubinden.

Wie das aussehen kann:

- Ausbau des Fürstengartens zum Mehrgenerationengarten (z.B. Seniorensportgeräte, Demenzpfad, Bocciaabahn, ...)
- Austausch zwischen den Generationen
- Möglichkeiten zur Beteiligung und zum Ehrenamt

Ergänzend dazu möchten wir Informationsveranstaltungen anbieten, bei denen verständlich über Wohnen, Pflege, Vorsorge und Unterstützung informiert wird.

Beratung, Unterstützung und Entlastung

Beratung und Orientierung sind für Senioren wichtig. Die GDS setzt sich dafür ein, dass Angebote wie der Pflegelotse helfen, schnell die richtige Unterstützung zu finden - zum Beispiel bei Fragen zum Pflegegrad, zu Leistungen der Pflegekasse oder zu Hilfen im Alltag. Dies gilt für Senioren selbst und für ihre Angehörigen.

Senioren-Servicehaus Wohnen, Unterstützung und Teilhabe

Wir informieren.



Mit dem Senioren-Servicehaus entstehen neue Angebote für ältere Menschen in der Gemeinde. Wichtig ist dabei ein klarer Überblick: Was ist geplant, für wen ist es gedacht - und was ist es nicht. Diese Orientierung soll helfen, die Angebote besser zu verstehen und einzuordnen.

► Betreutes Wohnen im Senioren-Servicehaus

Das Senioren-Servicehaus ist kein Alten- oder Pflegeheim, sondern ein Wohnangebot im Rahmen eines Investitionsmodells. Geplant sind 30 Zwei-Personen- und 14 Ein-Personen-Apartments für Menschen, die selbstständig und selbstbestimmt leben möchten - mit Barrierefreiheit und optionaler Unterstützung.

Eine 24-Stunden-Betreuung ist nicht enthalten. Pflege- und Alltagsleistungen können bei Bedarf kostenpflichtig organisiert werden, gehören aber nicht automatisch zum Angebot.

Was im Bereich betreutes Wohnen geleistet werden kann - und was nicht

Möglich ist:

- Barrierearmes, altersgerechtes Wohnen
- Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Ambulante Pflege, die bei Bedarf kostenpflichtig hinzugebucht werden kann

Dafür setzen wir uns ein.

Pflegelotsen für Donaustauf und Sulzbach

Ein Pflegelotte für Donaustauf und Sulzbach ist möglich und sinnvoll. Der Beratungsbedarf wird durch die demografische Entwicklung steigen. Durch derzeitige Fördermöglichkeiten wird die Umsetzung erleichtert.



Jürgen Zacherl

„Senioren sollen aktiv am Leben in der Gemeinde teilnehmen können. Mir ist wichtig, dass sie Angebote, Veranstaltungen und Möglichkeiten zur Mitwirkung leicht erreichen und nutzen können. So bleiben sie eingebunden, können Erfahrungen weitergeben und den Alltag mitgestalten.“



Christina Resch

„Viele Senioren möchten so lange wie möglich selbstständig bleiben. Dafür braucht es sichere Wege und gute Orientierung bei Fragen rund um Pflege und Alltag. Mir ist wichtig, dass Lösungen nah an den Menschen entwickelt werden - praktisch und realistisch.“

► Tagestreff

Der Tagestreff bietet gemeinsame Aktivitäten auch mit Gästen von außen und fördert soziale Kontakte, Bewegung, geistige Aktivierung und Entspannung. Er ist sozial ausgerichtet und nicht pflegepflichtig. Eine pflegeorientierte Tagespflege für Menschen mit Pflegebedarf wird nicht angeboten.

► Ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz

Geplant sind 12 Plätze in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft. Es handelt sich auch hier um kein Alten- oder Pflegeheim, sondern um ein gemeinsames Wohnangebot für Menschen mit der Diagnose Demenz. Dort können externe Pflege- und Betreuungsleistungen gegen Entgelt in Anspruch genommen werden. Die Wohngemeinschaft kann träger- oder selbstgesteuert sein. Bei einer selbstgesteuerten Wohngemeinschaft ist die Mitarbeit der Angehörigen im Gremium der Selbstbestimmung notwendig, während Pflege- und Betreuungsdienste lediglich Gaststatus haben.

Was für Menschen mit Diagnose Demenz geleistet werden kann - und was nicht

Möglich ist:

- Barrierearmes, altersgerechtes Wohnen
- Ambulante Pflege, die nach Bedarf gestaltet werden kann
- Betreuungsangebot, das nach Bedarf gestaltet werden kann

Nicht vorgesehen ist:

- Vollständige Versorgung wie in einem Pflegeheim

Was Pflegelotsen leisten:

- Beratung älterer Menschen und von Angehörigen zu Pflegefragen.
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Vermitteln passender Pflegedienste.
- Unterstützung der Angehörigen und Orientierung im Alltag.

Fördermöglichkeiten:

Für die Einführung von Pflegelotsen stehen öffentliche Förderprogramme zur Verfügung. Sie unterstützen Kommunen sowohl bei der Planung als auch bei der Finanzierung und erleichtern so die Umsetzung.

Erfahrungen aus Bayern zeigen:

Kommunen, die Pflegelotsen eingeführt haben, konnten die häusliche Pflege erfolgreich stärken.



Marion Stamm

„Durch mein Engagement in der Nachbarschaftshilfe erlebe ich, wie viel ein Gespräch, ein Besuch oder ein gemeinsamer Spaziergang bedeuten kann. Ich setze mich dafür ein, dass niemand allein bleibt und Unterstützung dort ankommt, wo sie im Alltag gebraucht wird.“